

Zu den Autoren

Rupprecht S. Baur, Prof. Dr. Dr. h.c. – ehemaliger Leiter des Bereiches Deutsch als Zweit- und Fremdsprache an der Universität Duisburg-Essen, hat sich als erster in Deutschland mit der wissenschaftlichen Begründung der Suggestopädie auseinandergesetzt. Die Schwerpunkte seiner Forschung, die ihren Ausdruck in zahlreichen Publikationen gefunden haben, sind: Bilingualismus und bilinguales Lehren und Lernen, Fremdsprachenvermittlung, Lehrerfortbildung, Migration und Sprache, Interkulturelle Kommunikation, individuelle und gesellschaftliche Mehrsprachigkeit.

e-mail: rupprecht.baur@uni-due.de

Rudolf Hoberg ist seit 1994 Professor für 'Germanistische Sprachwissenschaft' an der Technischen Universität Darmstadt, von 1999 bis 2011 war er Vorsitzender der Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS) und von September 2007 bis September 2009 war er Vorsitzender des Deutschen Sprachrates, eines Zusammenschlusses des Deutschen Akademischen Austauschdiensts(Bonn), der Gesellschaft für deutsche Sprache (Wiesbaden), des Goethe-Instituts (München) und des Instituts für Deutsche Sprache (Mannheim). Er hat Gastprofessuren an verschiedenen ausländischen Universitäten wahrgenommen.

e-mail: rudolphoberg@web.de

Johann Holzner ist Professor für Neuere deutsche Literatur und Leiter des Forschungsinstituts Brenner-Archiv an der Universität Innsbruck (bis 2013), Vorsitzender des Kuratoriums des Literarischen Forums (Wien) (1989-1997), Vorsitzender der Theodor-Kramer-Gesellschaft (1994-1996), Vizepräsident der Österreichischen Gesellschaft für Germanistik (bis 2012). Seit 2014 Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde und Förderer des Theodor-Fontane-Archivs Potsdam.

e-mail: Johann.Holzner@uibk.ac.at

Roman Lewicki ist ordentlicher Professor an der Philologischen Fakultät der Staatlichen Fachhochschule in Konin. Er gehört zu einer kleinen Gruppe von Forschern, die sich konsequent im Bereich der angewandten Linguistik spezialisieren, mit Schwerpunkt auf Sprachpädagogik, Übersetzungswissenschaft und Lexikographie in den Fachbereichen Deutsch, Englisch und Polnisch. Er arbeitet gegenwärtig an der Entwicklung eines modernen Studienprofils, in dem professionelle Linguisten ausgebildet werden, die einen hochwertigen Service in den Berufsbereichen Sprachdidaktik, Übersetzung, Verhandlung, Mediation u.a.m. leisten können.

e-mail: rolewicki@gmail.com

Dorota Okońska, M.A. – Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich DaZ/DaF an der Universität Duisburg-Essen im Projekt „Sprache durch Kunst“. Arbeitsschwerpunkte: Sprache durch Kunst, Sprachförderung, Sprachanalyse, Evaluation, Methoden der Zweit- und Fremdsprachenvermittlung, Mehrsprachigkeit.

e-mail: dorota.okonska@uni-due.de

Dragica Rajčić, aufgewachsen in Kroatien, lebt als freie Schriftstellerin in Zürich und ist Lehrbeauftragte für literarisches Schreiben in Biel. Sie begann Anfang der siebziger Jahre mit dem Schreiben, zuerst in ihrer Muttersprache. Seit ihrem ersten Aufenthalt in der Schweiz entstanden auch Gedichte, Kurzprosa und Theaterstücke. Rajčić pflegt in ihren deutschsprachigen lyrischen Werken häufig einen bewusst an das so genannte Gastarbeiterdeutsch angelehnten, an der Oberfläche rudimentär-fehlerhaft wirkenden Stil. Dragica Rajčić erhielt 1994 den Förderpreis zum Adalbert-von-Chamisso-Preis sowie im gleichen Jahr den Förderpreis des Lyrikpreises Meran.

e-mail: dragica.rajcic@hkb.bfh.ch

Halina Stasiak ist Professorin für Sprachlehr- und -lernforschung. Germanistin, Lehrbeauftragte an der Universität Gdansk (bis 2010).

Wissenschaftlicher Interessenkreis: Germanistik, Glottodidaktik, Sprachperzeption mit besonderer Berücksichtigung des Frühbeginns in der Fremdsprachenaneignung, interkulturelle Aspekte der Fremdsprachenaneignung, Ausbildung von Fremdsprachenlehrern. 175 wissenschaftliche Publikationen. 18 promovierte Doktoren.

e-mail: stasiakh@poczta.onet.pl

Anna Stolarczyk-Gembiak, Germanistin und Literaturwissenschaftlerin, arbeitet als akademischer Lehrer an der Staatlichen Fachhochschule in Konin und Fachhochschule für Fremdsprachen in Poznań. Ihre Dissertation betraf u. a. die Typologie der Herrschaft in der modernen und nichtnationalsozialistischen Literatur im Dritten Reich. Sie arbeitet wissenschaftlich im Bereich der Translations- und Literaturwissenschaft, beschäftigt sich mit Rezeption und Ästhetik wie mit der Migrationsliteratur in Deutschland.

e-mail: a_sto_g@poczta.onet.eu

Marta Woźnicka, geboren 1979, Studium der Germanistik; seit der Promotion 2007 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Germanistik der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań und Lehrbeauftragte der Philologischen Fakultät der Staatlichen Fachhochschule in Konin; Forschungsschwerpunkte: Grammatik des Deutschen (Morphosyntax), kontrastive Grammatik deutsch-polnisch, diachrone Sprachstudien, insbesondere historische Morphologie des Deutschen.

e-mail: marado@amu.edu.pl